

bogen zum Chore, beziehungsweise zur Westwand, in der Hälfte zerschnitten. Gemeinsames, hart profiliertes, ausladendes Deckplattengesims. Darüber, den Pilastern und Halbpilastern entsprechende Gurtbogen, welche die Tonnengewölbejoche mit den einspringenden Stichkappen trennen. Westempore über zwei Säulen und drei durch Gurten geschiedene, flache Klostergewölbe. Jederseits unter den Stichkappen in Segmentbogennischen drei Fenster mit einspringenden Ecken und Rundbogenabschluß. Im W. rechteckige Tür in Segmentbogennische; nördlich davon Treppenhaus (XVIII. Jh.).

Chor: Einspringend, um eine Stufe erhöht; bedeutend niedriger als das Langhaus, gegen das es sich im Rundbogen öffnet. Ein breites Kreuzrippengewölbejoche; der in fünf Seiten des Achteckes geschlossene Altarraum mit fünf dreieckigen und einer viereckigen Kappe im Gewölbe. Die runden Schlußsteine mit Restaurierungsdatum 1869 und Initialen des Abtes Honorius Burger von Altenburg. Die birnförmig profilierten Rippen verlaufen in den westlichen Ecken, stehen an der Nord- und Südseite, zu dreien zusammengefaßt, auf runden, nach unten spitz zulaufenden Konsolen auf und im Abschluß einzeln auf ähnlichen, kleineren Wandträgern. Im S. ein einteiliges, in den drei Ostschrägen je ein zweiteiliges (das nordöstliche vermauert) Spitzbogenfenster mit einfachem Steinmaßwerk. An der Südwand kleine Spitzbogennische in abgekanteter Rahmung, im N. Segmentbogenöffnung zur Sakristei (Anfang des XV. Jhs.).



Fig. 397 Frauenhofen, Filialkirche, Chorgestühl (S. 345)

- Turm.** Turm: Untergeschoß; Torhalle im W. des Langhauses. Rechteckig, flachgedeckt, mit Türen im W. und O.
- Anbau.** Anbau: Sakristei, nördlich vom Chore; rechteckig, tonnengewölbt, mit rechteckiger Tür im W., Segmentbogenöffnung im S., Rundfenster im N. und kleine quadratische Luke im O.
- Einrichtung.** Einrichtung:
- Hochaltar.** Hochaltar: Holz, marmoriert, rötlich und grau, mit schwarzen und vergoldeten Zieraten. Skulpturenaufbau. Hoher Staffelaufbau mit seitlich ausspringenden Postamenten und Volutenkonsolen, auf denen vor Pilastern das Bündel von Säulen steht, das die Mittelnische flankiert. Über Kämpfergliedern Gebälktrümmer, über der rundbogig geschlossenen Mittelnische ein mit den Enden eingerollter Segmentbogen; Volutenkartuscheaufsatz, darinnen Gott-Vater, auf der Weltkugel thronend, von Cherubsköpfchen umgeben. Auf den Gebälkkrümmern Putten; innerhalb und außerhalb der Säulenbündel Statuen der Hl. Rosa, Sebastian, Rochus und Florian. In der Mittelnische, auf das Tabernakel gestellt, großer Glasschrein, von Volutenbändern mit Festons eingefaßt. Darinnen polychromiertes Holzfigürchen der Mutter Gottes mit dem Kinde (zweite Hälfte des XV. Jhs.). Der Altar um 1720.
- Gemälde.** Gemälde: Öl auf Leinwand; rundbogig abgeschlossen. Hl. Bischof im Gebet, dem ein Engel mit der Wage erscheint; im Hintergrund ein Bogenschütze, auf den der Pfeil von dem Wilde zurückschnellt; ganz hinten eine Kirche, auf die eine Prozession zuschreitet. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.